



## Orientierung der Freunde der Societas Sancti Joseph und Gönner des Projektes *Casinha de São José* in Brasilien

*Liebe Gönnerfreunde der Favelas-Kinder in São Paulo!*

Bei meiner 7. Reise nach S. Paulo begleitete mich erstmals meine Frau. Ich war gespannt, wie Sie das Projekt erleben würde, das Sie bisher im Gebet begleitet hatte. Ihre Antwort: *«Jetzt verstehe ich erst, welche Mühe, welch grosser Einsatz vieler Menschen guten Willens dieses Werk erst ermöglicht hat. Welch grosses Geschenk sind doch Kinder! Jedes dieser Kinder vermag die Herzen Erwachsener zu berühren. Wir erhalten mehr als wir geben.»*



Meine Frau umarmt Davide und Suellen, zwei der über 100 Krippenkinder unserer *Casinha de São José* in S. Paulo.

### Unsere Krippe ist seit 8 Monaten in Betrieb

Wenn man bedenkt, dass 11 Monate nach dem Kauf der dachlosen Hausruine 80 und bald darauf 100 Kinder in das inzwischen schmucke *Casinha São José* einzogen, bleibt nicht nur den Einheimischen, sondern uns allen nur das Staunen. Seit 8 Monaten werden hier unter der Woche während täglich 10 Stunden Kinder zwischen 1-6 Jahren liebevoll betreut und gepflegt. Für ihre religiöse Bildung haben wir Padre Luiz eine 16teilige Videoserie über das Alte und Neue Testament gekauft. Die kindgerecht gezeichneten Filme faszinieren auch Erwachsene.

Die jährlich 4 Rundbriefe zeigen, wie wir gemeinsam weltweit Kirche sein können: wir geben von unserem Reichtum – und die Armen beschämen uns mit ihrem duldsamen Ertragen von Ungerechtigkeit (→ Mt 24, 12). Sie danken uns mit ihren Gebeten für unsere Anliegen. Dies ist kein Bettelbrief. Die Leser sollen über die Projektentwicklung ins Bild gesetzt werden (die Spesen betragen nur 1%). **Wer den Rundbrief nicht mehr zugestellt haben will, möge uns dies durch frankierte Rücksendung dieser Nr. 6 mitteilen.**



Die abendliche Gratisabgabe von **Suppe für Ärmste** hat sich herumgesprochen: Köchin Carmen bereitet täglich bereits 80 Liter zu!



Der **Muttertag** wird in den brasilianischen Schulen gross gefeiert. Die Leiterinnen haben mit den Kindern farbige Glückwünsche vorbereitet.



Die spielerische **Polonaise** vom Krippensaal zur Essterrasse bändigt den Bewegungsdrang der Kinder.

Leuchtende Kindergesichter verraten: die kräftige **Suppe** schmeckt, und für uns: Im Teilen liegt das Geheimnis!





## Pfingstfreude im Himmel

Der Höhepunkt unserer Reise war Pfingsten in unserem *Casinha São José*. Schon im Februar hatte ich mit unserem Spiritual Padre Luiz diesen Tag als Tauftermin bestimmt. Damals wussten wir noch nicht, dass am selben Tag die erste brasilianische Heilige kanonisiert würde: Madre Paulina. Jemand meinte scherzhaft, dass an diesem Tag die brasilianische Flagge den Hauptmast im Himmel zierte. Leider hinderte der sintflutartige Regen 10 der 15 Familien am Weg in unsere Kapelle (sie werden die nächste Gelegenheit nutzen). Die fünf Täuflinge mussten sich lange gedulden, bis Padre Luiz sie nach der hl. Messe zu Gotteskindern salbte. Vorher wurden ihre Paten während 1½ Stunden von drei Mitarbeitern des Padre Luiz über ihre Aufgabe und Verantwortung unterrichtet. Während der Frage-Antwort-Katechese meinte ein Vater, dass er als Ungetaufter auch ein Kind Gottes sei. Der Laienkatechet widersprach ihm sofort: «Sie sind wohl ein Geschöpf Gottes. Durch das Wasser der Taufe und die Taufformel können auch Sie ein Kind Gottes werden, so wie Jesus es uns gelehrt hat.»



Aufmerksam lauschen die Paten den Ausführungen des Katechisten, während zwei Täuflinge zu ihren Füßen auf den grossen Moment warten.



Unser Spiritual Padre Luiz beim Taufzeremoniell und beim anschliessenden Erinnerungsfoto.

## Einweihung vom 25. Mai

Wie kann man Brasilianern eine Freude bereiten? Indem man mit ihnen feiert. Der Schreiber bedankte sich bei allen im Projekt arbeitenden, insbesondere den Erzieherinnen, dem Küchen- und Hilfspersonal mit einem kleinen Fest (aus der Privatkasse) für ihren Einsatz und ihren Verzicht (alle arbeiten deutlich unter dem staatlichen Mindestlohn für Krippen). Padre Luiz eröffnete den Tag mit einer hl. Messe und segnete das Haus. Bei Essen und Trinken, Plaudern und Tanzen verging die Zeit schnell. Ein grosses Geschenk war die Begegnung mit Dona Miriam, einer brasilianischen Ordensfrau aus Bahia. Sollte dies der Auftakt für eine künftige Zusammenarbeit sein?

### Ausblick

Dona Miriam zeigte uns zwei Tage später ihre Kinderkrippe und Schule in Grajaú, einer der ärmsten Zonen von S. Paulo. Diese soll insgesamt 7 Millionen Bewohner umfassen. Dona Miriams Zentrum liegt nur 6 km vom unsrigen entfernt. Gleich dahinter beginnt die rurale Grünzone, wo Mario (der „Baumeister“ unseres Josephshauses) mit seiner Frau die Gebäude für eine Kinderkrippe in einer neu entstehenden Favelas gebaut hat. Dort stehen bereits Begegnungsräume verschiedener Sekten. Aber auch ein katholischer Priester hat eine kleine Kirche erstellt, wo wöchentlich Hilfsgüter abgegeben werden. In diesem baumreichen und fruchtbaren Agrargebiet haben wir verschiedene Sitios (Landsitze, kleine Faziendas) zum Verkauf ausgeschrieben gesehen. Der Himmel weiss, ob sich dort die Idee vom **integralen Gemeinschaftszentrum** realisieren lässt: im Umkreis der bestehenden Kirche eine Kinderkrippe (3-6jährige), eine Schule (6-12jährige) und Selbstversorgung dank Gemüsebau mit Kleinlandwirtschaft und Anbau medizinischer Heilpflanzen. Das Wichtigste: ein Teil der dafür notwendigen Equipe wäre auf Abruf bereit. Aber noch fehlen die Mittel für den Kauf und die Gebäude-Investitionen.

Vorerst warten wir auf die schriftliche Zusage der Gemeinde für unser 1. Projekt, damit dieser Stützpunkt selbsttragend wird. Dieselbe Subvention für die Betriebskosten des angestrebten 2. Stützpunktes (vielleicht in der Grünzone, 6km von Dona Miriam entfernt?)– fliessen auf Antrag dann automatisch. Auf jeden Fall haben wir nur kurz dem wegen fehlender Mittel entgangenen Grundstück neben unserem *Casinha São José* nachgetrauert. Die geplante Schreinerei könnte nämlich dem Agrarprojekt angegliedert werden. In der ruralen Zone sind die Landpreise deutlich tiefer.

Präsident Jackson hat die Bestrebungen schon weit vorangebracht, zwei Wohnungen in unserem Josephshaus als *Casa passagem* mit Mädchen aus zerrütteten Familien zu nutzen. Dort stehen SOS-Wohnungen für schwangere Mädchen ebenfalls bereit. Leider muss unsere Geduld vorläufig grösser sein als die amtliche Papierflut. Doch wir sind voller Hoffnung, gestärkt durch Ihre Gebete und Unterstützung.



### IMPRESSUM

erscheint 4x jährlich (Jahresabo: Fr. 10.-)  
© SSJ-CH  
Postfach CH-6044 Udligenswil  
Druck Schmid-Fehr CH-9403 Goldach

① Zum Auftakt der Einweihung des Hauses *Casinha de S. José* zelebriert Padre Luiz eine hl. Messe und lässt anschliessend ⑥ die Geschichte des Hauses an den Fotoplaten Revue passieren. ② Dazwischen werden Beziehungen gestärkt oder neue geknüpft – ③ Präsident Jackson mit Pfarreirätin, seinen Kindern u. seiner Mutter – oder ④ erfreuen sich die Kinder am Mikrofön oder ⑤ 3 Favelasknaben an den Süssigkeiten.

# Brasilienreise für Gönner

## Auf den Spuren von Schweizer Missionaren und Projekten

**W**ir haben für unsere Gönner ein Reiseprogramm für zwei Wochen Brasilien zusammengestellt (S. Paulo und Brasiliens Süden). Der Oktober ist ideal für Brasilienreisen (= + 6 Mt. = Frühjahr). Wer sich dafür interessiert, fordert umgehend ein detailliertes Reiseprogramm an. Bis dann sollten auch die genauen Kosten bekannt sein (ca. 3200.- bis 3800.- SFr. alles inkl.).

**Das Programm bietet nebst kulinarischen Höhepunkten und Natur pur auch Erholung, Einkehr, Blick hinter die Kulissen, Kontakte mit Einheimischen und „Berühmtheiten“...**

Vom 14. - 29. Okt. 2002 in Kurzform:

**1. Tag:** Flug Zürich - S. Paulo **2. Tag:** Stadtrundfahrt und Besuch unseres Projektes im Casinha de São José mit hl. Messe in unserer Kapelle; Dislokation in Kloster nahe bei Apareçida. **3. Tag:** hl. Messe, Besuch des Nationalheiligtums Apareçida (= Einsiedeln Brasiliens), Weiterfahrt nach Rio de Janeiro. **4. Tag:** Stadtrundfahrt und Dislokation nach Florianópolis (Hauptstadt des Bundesstaates S. Catarina). **5.+6. Tag:** Stadtrundfahrt und Ausruhen /Baden am Strand der Insel S. Catarina. **7. Tag:** Weiterfahrt nach Novo Trento, wo die hl. Madre Paulina lebte (an Pfingsten heiliggesprochen), hl. Messe. **8. Tag:** Weiterfahrt nach Taió, wo der Freiburger Edouardo Summermatter von 1941 - 1974 als Priester wirkte und wie ein Heiliger verehrt wird. **9. Tag:** Besuch seines Grabes und des von ihm gegründeten Priesterseminars La Saletti, hl. Messe. Der deutschsprechende Bürgermeister Horst Purnhagel zeigt uns seine Viehzucht-Fazienda und offeriert uns ein Nachtessen nach Gauchoart. **10. Tag:** Begegnung mit der Franziskanerin Sr. Olinda (Fachleute aus aller Welt kommen wegen ihres Wissens über die brasilianischen Heilpflanzen nach Taió), Weiterfahrt nach Foz Iguaçú. **11. Tag:** Besuch der berühmten Wasserfälle, Weiterfahrt nach S. Paulo. **12. Tag:** Erholung ausserhalb S. P. auf dem Landsitz von Cattoni. **13. Tag:** Besuch der hl. Messe von Padre Marcello und anschliessende Begegnung mit ihm. **14. Tag:** hl. Messe in Kirche Consolação in S. P., anschliessend Bummel auf dem berühmten Sonntagsmarkt auf der Praça de Republica. **15./16. Tag:** Rückflug S. Paulo - Zürich.

## Ihre Projekt-Spenden

Im Moment fiebern wir dem Tag entgegen, an dem die schriftliche Zusage der Stadtgemeinde S. Paulo für die Monatsbeiträge eintrifft (pro Kind Fr. 80.-, pro Bébé Fr. 50.-). Unser Präsident –im Hauptberuf Lehrer und Schulinspektor– tat mir leid. Ich erlebte, wie er zum x-ten Mal müde von einer Bürorundreise zurückkam: lange Anfahrt, Schlangestehen... dann schickt ihn der Schalterbeamte quer durch die Riesenstadt zu einer andern Verwaltungsstelle... Schlangestehen... schliesslich fehlt wieder ein Dokument, mit dem man nächste Woche nochmals vorsehen soll...

Dank Ihrer Hilfe können wir einen gottgefälligen Dienst an diesen Kindern erfüllen. ER wird es Ihnen tausendfach vergelten.

Ihr Aldo-Giovanni Secchi



P.S. Der beiliegende Zahlschein soll nicht aufdringlich erscheinen, den wir sonst nachsenden müssten. So können wir Portokosten sparen, wenn jemand jedesmal spenden möchte.



Die Reisen auf den gut ausgebauten Fernstrassen erfolgen im modernsten zweistöckigen Omnibus meines Freundes A. Cattoni.



Die erste Heilige Brasiliens: Die hl. Madre Paulina setzte sich für die Ärmsten ein.

## Pro memoria

① Unsere Rundbriefe wollen orientieren und sind zugleich ein Dank an alle Spender. Dies ist nur möglich bei **vollständiger Adresse** (fehlt oft bei Zahlungen in Deutschland).

② **Werben** Sie im Freundeskreis (Info-Material anfordern).

③ **Messstipendien:** Bei meiner nächsten Reise leite ich die Messintentionen an Priester von **Verbo Encarnado** weiter (neu: 1 Hl. Messe = 10 E od. 15.- SFr.). Eine klare Trennung vom Projekt ist nur möglich, wenn Sie das Geld **nicht** auf die Bank-/PC-Konti zahlen, sonst entstehen mir Probleme in der Buchhaltung. Also Messstipendien in bar zusenden:

➡ Bargeld in SFr. oder E oder US-\$ in Kuvert (Silberpapier).  
➡ Adresse + Messintention.

P.S. Gregorianische Messe: SFr. 340.-